



Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Geschäftsführer Städt. Werke Winfried Klinger	Beteiligungsmanagement / BMPA / JR

Sachbearbeiter/in: Johann Reichert
------------------------------------

**Stadtwerkekonzern Schwabach, Jahresberichte 2014;  
Gesellschafterversammlung Städtische Werke Schwabach GmbH  
Gesellschafterversammlung Stadtdienste Schwabach GmbH**

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Hauptausschuss	28.07.2015	nicht öffentlich	Beschlussvorschlag
Stadtrat	31.07.2015	öffentlich	Beschluss

**Beschlussvorschlag:**

Der Oberbürgermeister der Stadt Schwabach wird bevollmächtigt, folgende Erklärungen – übereinstimmend mit den Empfehlungen der Aufsichtsräte – abzugeben:

**1. In der Gesellschafterversammlung der Städtische Werke Schwabach GmbH:**

- a) Der Jahresüberschuss beträgt 429.141,75 €.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 429.141,75. € wird wie folgt verwendet:

- Ausschüttung an die Gesellschafterin Stadt Schwabach 429.141,75 €  
(Auszahlungstag 06.08.2015)

- b) Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden entlastet.

- c) Die Mitglieder der Aufsichtsräte der Tochtergesellschaften Stadtwerke Schwabach GmbH, Stadtverkehr Schwabach GmbH, Stadtbäder Schwabach GmbH und Stadtdienste Schwabach GmbH werden entlastet.

**2. In der Gesellschafterversammlung der Stadtdienste Schwabach GmbH – betreffend die Minderheitsbeteiligung der Stadt Schwabach mit 5,1 %:**

- a) Der Jahresüberschuss beträgt 0 €.

Der Bilanzgewinn/ -verlust beträgt 0 €.

- b) Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden entlastet.

## **I. Zusammenfassung**

Die Geschäftsberichte 2014 mit Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Bericht des Aufsichtsrats für die Städtische Werke Schwabach GmbH, die Stadtwerke Schwabach GmbH, die Stadtverkehr Schwabach GmbH, die Stadtbäder Schwabach GmbH und die Stadtdienste Schwabach GmbH wurden den Mitgliedern des Stadtrats zugesandt.

Nach Erteilung des uneingeschränkten Bestätigungsvermerks durch die Abschlussprüferin Deloitte & Touche GmbH, Nürnberg, sowie nach Prüfung und Billigung durch den zuständigen Aufsichtsrat wurden die Jahresabschlüsse vom jeweiligen Aufsichtsrat festgestellt.

Für die Vertretung in der Gesellschafterversammlung der Städtische Werke Schwabach GmbH bedarf der Oberbürgermeister als der gesetzliche Vertreter der Stadt der Zustimmung des Stadtrats.

## **II. Sachvortrag**

### **1. Städtische Werke Schwabach GmbH**

Jahresüberschuss: 429.141,75 €

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung an die Gesellschafterin: 429.141,75 €  
(Auszahlungstag 06.08.2015)

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Als Ergebnis der Geschäftstätigkeit wurden -51 T€ (Vorjahr 30 T€) erwirtschaftet. Die Verluste der Tochtergesellschaften in Höhe von 2.529 T€ (Vorjahr 2.485 T€) wurden vertragsgemäß übernommen. Die Gewinnübernahme verringerte sich von im Vorjahr 3.973 T€ auf 3.607 T€. Die Ertragslage der Gesellschaft ist bei einem Jahresüberschuss von 429 T€ (Vorjahr 1.237 T€) als gut zu bezeichnen.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wird maßgeblich von den Ergebnissen der Beteiligungsgesellschaften bestimmt.

Entscheidend zur Deckung der Verluste aus dem Linienverkehr und dem Bäderbetrieb im Konzernverbund ist das Ergebnis der Stadtwerke Schwabach GmbH. Infolge der Preis- und Wettbewerbsentwicklung sowie der gesetzlichen Rahmenbedingungen im Bereich der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung ist mit einem rückläufigen Ergebnis der Stadtwerke Schwabach GmbH zu rechnen.

### **2. Stadtwerke Schwabach GmbH**

Das ablieferungsfähige Konzessions- und Wegebenutzungsentgelt wurde mit 1.541 T€ an die Stadt Schwabach abgeführt.

Die Gewinnabführung an die Gesellschafterin Städtische Werke Schwabach GmbH beträgt, bei einem Stammkapital-Anteil von 74,9 %, 3.584.498,58 €. Die Gewinnabführung erfolgt übereinstimmend mit dem bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

## **Netzentgelte und Anreizregulierung**

Die Stadtwerke Schwabach nutzen die Möglichkeit, am vereinfachten Verfahren zur Anreizregulierung für Netzbetreiber unter 100.000 Kunden teilzunehmen, das sowohl wirtschaftliche Vorteile als auch einen geringeren Verwaltungsaufwand im Vergleich zum vollständigen Verfahren mit sich bringt. Die Erlösobergrenzen wurden, wie in den Vorjahren, zu Beginn des Geschäftsjahres angepasst.

Die Anreizregulierung entkoppelt die genehmigten Netzerlöse von den tatsächlichen Kosten und soll damit erreichen, dass innerhalb von zwei Regulierungsperioden ein insgesamt höheres Effizienzniveau erreicht wird. Der Regulierer verlangt zusätzlich neben der individuellen eine allgemeine Effizienzsteigerung, die von allen Netzunternahmen erreicht werden muss.

## **Netzzugang und Lieferantenwechsel Gas und Strom**

Die Trennung von Netz und Vertrieb im Abrechnungssystem durch die Umstellung auf ein Zwei-Mandanten-Modell gewährleistet einen diskriminierungsfreien Lieferantenwechsel und Datenaustausch. Negative Konsequenz aus der Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben ist der Verlust von Synergien.

Die Beschlüsse der Bundesnetzagentur zur Festlegung einheitlicher Geschäftsprozesse zur Kundenbelieferung mit Elektrizität (GPKE), Geschäftsprozesse Lieferantenwechsel Gas (GeLiGas) und Grundmodell für Ausgleichsleistungen und Bilanzierungsregeln im Gassektor (GaBiGas) werden umgesetzt.

Die Umsetzung dieser Vorgaben stellt weiterhin hohe Anforderungen an die EDV-technische Abwicklung sowie an das Personal. Insbesondere die Abwicklung im Bereich Energiedatenmanagement ist sehr umfangreich. Dies erforderte, wie bereits in den Vorjahren, die Unterstützung durch externe Dienstleister.

## **Rechnungslegung**

Die Vorschriften aus dem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) zu den Rechnungsinhalten stellen die Stadtwerke vor die schwierige Aufgabe, ihre Rechnungen trotz der Informationsfülle transparent und in der Erstellung wirtschaftlich zu gestalten. Um einen besseren Überblick für die Kunden zu gewährleisten, wird seit 2013 ein zusätzliches Deckblatt dem Rechnungsformular vorgeschaltet. Die Abrechnung der Abwassergebühren im Namen der Stadt Schwabach erfolgt mit einem separaten Gebührenbescheid.

Die Umstellung aller Zahlungsverfahren bis zum 1. Februar 2014 auf das SEPA-Format wurde erfolgreich umgesetzt.

## **Konzessionsverträge für Strom, Gas und Wasser**

Die Konzessionsverträge mit der Stadt Schwabach für Strom, Gas und Wasser wurden bereits im Geschäftsjahr 2010 für weitere 20 Jahre verlängert.

Im Jahr 2012 erhielten die Stadtwerke nach einem Bewerbungsverfahren die Netzkonzession der Gemeinde Büchenbach. Die Kaufpreisverhandlungen, die Übertragung der Erlösobergrenze, das Netztrennungskonzept mit dem bisherigen Netzbetreiber sowie die technische Vorbereitungen der Übernahme wurden zum 01.01.2014 termingerecht abgeschlossen.

Der Stadtrat der Stadt Schwabach hat im Dezember 2013 die Konzession für die Ortsteile Dietersdorf, Obermainbach und Schafnach/ Schwarzach zum 01.01.2015 an die Stadtwerke Schwabach vergeben. Aufgrund der im Geschäftsjahr noch nicht abgeschlossenen

Verhandlungen zur Netzübernahme mit dem bisherigen Konzessionär wird die Übernahme zum 01.01.2016 angestrebt.

### **Umsatzentwicklung**

Der bundesweit sinkende Trend beim Stromverbrauch spiegelte sich auch im Stadtgebiet Schwabach wieder.

Der Stromverkauf im Stadtgebiet Schwabach (einschließlich durchgeleiteter Mengen) sank gegenüber dem Vorjahr um 2,1 % (Vorjahr -1,9 %). Der Absatz an Sondervertragskunden stieg um 0,5 % (Vorjahr -1,9 %). Bei den Tarifkunden und den mit Sonderpreismodellen versorgten Privat- und Gewerbekunden sank der Absatz um 4,8 % (Vorjahr -1,9 %). Der Rückgang bei den Tarifkunden im Vergleich zu 2013 konnte durch die Kundenrückgewinne im Sonderkundenbereich zum Teil kompensiert werden.

Die Netzübernahme der Gemeinde Büchenbach zum 01.01.2014 ergab eine Mengensteigerung um 14,9 MWh.

Die Umsatzerlöse bei der gesamten Stromversorgung nahmen, trotz des gesunkenen Absatzes im Stadtgebiet Schwabach um 5,4 % (Vorjahr + 10,9 %) zu. Den gesunkenen Einnahmen im Netzbereich Stadt Schwabach (-461 T€) stehen die gestiegenen Einnahmen aus dem Netzbereich Gemeinde Büchenbach (+1.061 T€) gegenüber.

Der Gasverkauf (einschließlich durchgeleiteter Mengen) reduzierte sich um 15,8 % (Vorjahr 4,2 %) im Vergleich zum Bundestrend (-12,5 %). Die Umsatzerlöse der Gasversorgung sanken witterungsbedingt um 15,8 % (Vorjahr +6,8 %).

Der Wärmeverkauf sank aufgrund der Witterung um 18,0 % (Vorjahr +10,7 %). Bedingt durch den verringerten Absatz ergab sich bei der Wärmeversorgung eine Senkung der Umsatzerlöse um 11,0 % (Vorjahr +13,6 %).

Der Wasserverkauf zeigt einen leichten Rückgang um 0,9 % auf. Die Umsatzerlöse der Wasserversorgung sanken um 0,8 % (Vorjahr -1,8 %).

Das Ergebnis nach Ertragsteuern hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,29 Mio. € (-6,0 %) auf 4,595 Mio. € vermindert.

### **Investitionen**

Das Investitionsvolumen für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände lag 2014 mit 5,5 Mio. € planmäßig über dem Vorjahresniveau (2,5 Mio. €). Schwerpunkte bei den Investitionen waren insbesondere die Netzübernahme Büchenbach, Maßnahmen für die Erneuerung und Erweiterung der Verteilungsanlagen für Energie und Wasser sowie die Neuerschließung des Gewerbegebiets West (Nördlinger Straße). Einschließlich der erforderlichen Auswechslungen wurden 0,7 km Kabel-, 2,2 km Gas- und 1,4 km Wasserleitungen verlegt. Die Versorgungsnetze für elektrische Energie, Erdgas, Wärme und Wasser hatten zum 31.12.2014 eine Länge von 821 km.

Die Stadtwerke planen, sich weiterhin an ausgewählten Kraftwerksprojekten zu beteiligen, um die Wertschöpfungskette zu erhöhen und somit den steigenden Strombezugskosten durch Erhöhung der Stromerzeugungskapazitäten außerhalb der 4 großen Erzeugergesellschaften in Deutschland entgegenzuwirken und eine wirtschaftliche Versorgung von Bevölkerung, Industrie und Gewerbe in Schwabach sicherzustellen.

Die Beteiligung an der Energieallianz Bayern GmbH und Co. KG sowie die intensive Zusammenarbeit mit der N-ERGIE Regenerativ GmbH soll dazu führen, Kraftwerksprojekte in Kooperation mit anderen Stadtwerken zu verwirklichen.

Im Geschäftsjahr konnten aufgrund der insbesondere durch die Novellierung des EEG verursachten negativen Rahmenbedingungen keine wirtschaftlichen Investitionsprojekte verwirklicht werden.

## **Umweltschutz, Kundenberatung**

Erhebliche Ausgaben wurden für eine zuverlässige, umweltschonende und preisgünstige Versorgung der Bürger aufgebracht. So wird u.a. mit dem Einsatz von Erdgas ein deutlicher Beitrag zur Verringerung der Schadstoffbelastung in Schwabach erreicht. Unterstützt wird dieses Bestreben durch die Förderung der Umstellung auf Erdgasversorgung.

Kunden, die einen persönlichen Beitrag zur Schonung fossiler Energiequellen leisten wollen, konnten im Geschäftsjahr 2014 ihren Strombedarf durch den zertifizierten, umweltfreundlichen Strom „Schwabach Natur“ decken. Jede Bürgerin und jeder Bürger kann für einen Aufschlag von 0,2 ct/kWh netto auf die Strompreise der Produktfamilie für Privat- und Gewerbekunden den Umstieg auf sauberen und ökologisch in der Region erzeugten Strom vorantreiben. Der im Tarif Schwabach Natur gelieferte Strom wird zu 100 % aus, teilweise regionaler, Wasserkraft gewonnen. Jede verbrauchte Kilowattstunde dient dazu, den weiteren Ausbau von regenerativen Kraftwerken zu fördern.

Die Stadtwerke trugen maßgeblich zur Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes der Stadt Schwabach bei, welches im Dezember 2013 vom Stadtrat beschlossen wurde. In diesem Konzept wurden insbesondere mögliche Projektvorschläge für den Aufbau von Wärmeversorgungsnetzen erarbeitet, die im Geschäftsjahr zum Teil auf mögliche Realisierung konkreter geprüft wurden.

Das Zukunftsthema Elektromobilität wurde mit der Anschaffung von Elektrofahrzeugen, die mit Ökostrom betankt werden, als auch mit der Inbetriebnahme von vier Elektrotankstellen in Schwabach vorangetrieben. Die GEWO-Bau der Stadt Schwabach hat zwei Renault Twizy angeschafft und nutzt dafür den Ökostrom Schwabach Natur der Stadtwerke Schwabach GmbH. Eine weitere Werbepartnerschaft zum Betrieb eines Elektrofahrzeuges wurde mit der Stadt Schwabach eingegangen. Die Gesellschaft ist Gründungsmitglied im Ladeverbund Franken+, um die Elektromobilität in der Metropolregion insbesondere über das Tochterunternehmen solid GmbH zu fördern.

Die Energie- und Wassersparberatung für die Kunden wurde weiter in verstärktem Maße angeboten.

Die Sicherung der Wasserqualität ist ebenfalls eine wichtige Aufgabe, die in Schwabach schon seit Jahrzehnten wahrgenommen wird. Die Wasseruntersuchungen u.a. für die Festlegung der Wasserschutzgebiete, die Maßnahmen für die Verminderung des Nitratreintrages, die Beratung und Zusammenarbeit mit den Landwirten und die direkte finanzielle Unterstützung der Landwirte bei Einhaltung der Düngebeschränkungen wurden fortgeführt.

Im Geschäftsjahr wurden verschiedenste Schritte unternommen, die Außendarstellung des Unternehmens langfristig positiv zu beeinflussen. Regelmäßige Artikel im Stadtblick, der Lokalpresse und der Kundenzeitschrift „Meine Stadtwerke“ mit deutlicher Ausrichtung auf lokale Inhalte sowie eine Werbekampagne sollen den Kunden die Vorteile einer Versorgung durch die Stadtwerke näherbringen.

In 2014 wurde die Aktion „Kunden werben Kunden“ weiterhin aktiv durchgeführt.

In Verbindung eines Rabattes mit Jahreskartenbesitzern des Parkbades Schwabach soll die Kundenbindung gestärkt werden. Dazu dient auch das Gasprodukt Erdgas optima kombi, das dem Kunden einen deutlichen Mehrwert bringt, wenn Strom und Gas über die

Stadtwerke bezogen werden.

Im Geschäftsjahr trug das Jubiläum 150-Jahre Gasversorgung in Schwabach zur positiven Außenwirkung des Unternehmens bei. In 2015 sind verschiedenste Aktionen zum Jubiläum 300-Jahre Wasserversorgung in Schwabach geplant.

### **Allgemeiner Risikobericht**

Im Zuge der geschäftlichen Aktivitäten sind die Stadtwerke einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur frühzeitigen Erkennung, zur Bewertung und zum richtigen Umgang mit bestehenden Risiken wurden wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme eingesetzt. Diese beinhalten die Anwendung einheitlicher Richtlinien, den Einsatz zuverlässiger Software, die Auswahl und Schulung qualifizierten Personals sowie laufende Prüfungen durch die Beauftragung von Wirtschaftsprüfern bzw. des städtischen Rechnungsprüfungsamtes, welches die Aufgaben einer internen Revision wahrnehmen wird. Ein Risikomanagementsystem ist eingeführt.

### **Betriebsrisiken**

Länger andauernde Betriebsstörungen durch Ausfälle von Anlagen und deren Komponenten könnten die Ertragslage beeinträchtigen. Es wurden folgende Maßnahmen ergriffen, um diesen Risiken zu begegnen:

- detaillierte Arbeits- und Verfahrensanweisungen
- Schulungs- und Weiterbildungsprogramme für die Mitarbeiter
- regelmäßige Wartung der Anlagen
- Abschluss von geeigneten Versicherungen

Zur Begrenzung der operativen Risiken wurde bereits in 2012 ein Zertifizierungsverfahren nach dem technischen Sicherheitsmanagement (TSM) erfolgreich abgeschlossen. Die planmäßige Re-Zertifizierung ist für 2017 vorgesehen.

Die Entwürfe zum geplanten IT-Sicherheitsgesetz zum Schutz kritischer Infrastrukturen lassen einen hohen finanziellen und personellen Aufwand für die Umsetzung erwarten.

### **Umfeld- und Marktrisiken**

Neben der konjunkturellen Entwicklung ist für die Ergebnisse unserer Geschäftssegmente Strom, Gas, Wärme und Wasser der Witterungsverlauf bedeutend.

Die hauptsächlichen Risiken der zukünftigen Entwicklung der Stadtwerke Schwabach GmbH sind in der Strom- und Gasversorgung zu sehen:

Als risikobegrenzende Maßnahme in der Strombeschaffung wird über den Abschluss eines Rahmenvertrages mit einem Dienstleister im Rahmen eines Portfoliomanagements der Stromeinkauf in Kooperation mit anderen Stadtwerken strukturiert getätigt. Die Chancen für die Stadtwerke liegen in einer Optimierung des Strombezugs und dem Ausgleich von Preisschwankungen durch unterschiedliche Beschaffungszeitpunkte. Dadurch wird das Risiko des auf einen Stichtag bezogenen Einkaufes der Gesamtmenge zu einem ungünstigen Zeitpunkt minimiert.

Auch der Optimierung der Erdgasbeschaffung gilt eine sehr hohe Aufmerksamkeit. Derzeit wird in Kooperation mit anderen Stadtwerken über einen Gasliefervertrag beschafft, der nicht mehr rein an den Ölpreis gekoppelt ist.

Der Wettbewerb um Privat-, Gewerbe- und Industriekunden nimmt im Strom- sowie auch im Gasbereich weiter merklich zu.

Durch verschiedene staatliche Eingriffe wie z.B. die Förderung erneuerbarer Energien, die Energiesteuern, die Sonderkundenumlage nach §19 StromNEV oder die Offshore-Haftungsumlage nach § 17 EnWG entstehen für die Stadtwerke Belastungen des Strom- bzw. Gaspreises. Eine Erhöhung dieser Kosten kann eventuell nicht komplett oder nur mit zeitlicher Verzögerung an die Kunden weitergegeben werden. Der rasante Anstieg der EEG-Umlage wurde zwar für das Jahr 2015 erstmals gestoppt, nach den derzeit bekannten Prognosen kann der Anstieg in 2016 aber weitergehen. Der Fördersatz für erneuerbare Energien liegt zum Bilanzstichtag deutlich über dem an der Strombörse gehandelten Strompreis.

Die Regulierung der Netze durch die Bundesnetzagentur sowie die Umsetzung der Gesetze und Verordnungen stellen die Stadtwerke vor große Herausforderungen. Die Trennung von Netz und Vertrieb führt grundsätzlich zu einem Wegfall von Synergien, der mit einem höheren organisatorischen Aufwand und somit auch mit höheren Kosten verbunden ist.

Das System der Anreizregulierung besteht in seiner jetzigen Form seit über 5 Jahren. Derzeit wird über die zukünftige Ausgestaltung diskutiert. Erste konkrete Ergebnisse und Modelle der Bundesnetzagentur lassen erhebliche Einschnitte für die Netzbetreiber befürchten. Die Stadtwerke Schwabach GmbH nimmt am vereinfachten Verfahren der Anreizregulierung für Strom und Gas teil. Ein sinkender Erlöspfad ist für die zweite Regulierungsperiode von 5 Jahren vorgegeben. Damit die Kosten nicht die zugestandenen Erlöse übersteigen, müssen die Stadtwerke erforderliche Kostensenkungspotentiale erschließen. Der technische Bereich der Stadtwerke befindet sich daher nach der Umorganisation im Berichtsjahr derzeit in einem Optimierungsprozess, um den Herausforderungen der Anreizregulierung gerecht werden zu können.

Die geplanten Investitionen in die Eigenerzeugung bergen neben den Chancen auch Risiken. Diese werden dadurch begrenzt, dass bei größeren Projekten mit erfahrenen Partnern insbesondere aus dem Stadtwerkebereich zusammengearbeitet wird und zudem eine Streuung der Investitionen auf verschiedene Projekte vorgenommen wird. Durch die Änderung des Erneuerbaren-Energie-Gesetzes im Berichtsjahr wird aufgrund daraus folgender sinkender Projektrenditen der Einstieg in neue Kraftwerksprojekte deutlich erschwert.

Beim Umbau der Stromversorgung auf erneuerbare Energien müssen Versorgungssicherheit, verbrauchernahe Erzeugung und Wirtschaftlichkeit gewährleistet bleiben. Mit der Verkündung der Energiewende ist die Arbeit noch nicht getan. Die Herausforderungen für Unternehmen und Bürger, aber auch Politik und Verwaltung, sind gewaltig. Viele Fragestellungen müssen betrachtet und gelöst werden. Beispiele dafür sind der Neubau von konventionellen Kraftwerken, die Integration der Erneuerbaren Energien, die Speicherfähigkeit von Strom, die erforderlichen Investitionen in die Übertragungs- und Verteilnetze oder auch das Erreichen der Effizienzziele. Die technische Herausforderung im Rahmen der Integration der Erneuerbaren Energien liegt insbesondere in der Systemstabilität.

Die hauptsächlichen Risiken der zukünftigen Entwicklung der Stadtwerke Schwabach GmbH in der Wasserversorgung liegen in der immer wieder öffentlich diskutierten Marktöffnung.

Die Europäische Kommission hat am 19. März 2014 ihre offizielle Antwort auf die erste erfolgreiche EU-Bürgerinitiative "Wasser ist ein Menschenrecht" ("Right to Water") vorgelegt. Die Kommission antwortete damit auf die Petition von knapp 1,7 Millionen Menschen, kam aber der Forderung der Initiative nach einer gesetzlichen Verankerung des "Rechts auf Wasser" nicht nach. Zwar bestätigte die Europäische Kommission in ihrer Mitteilung die Ausnahme der Wasserwirtschaft aus dem Anwendungsbereich der Konzessions-Richtlinie, sprach sich aber nicht explizit gegen jegliche Liberalisierungstendenzen im Wassersektor aus.

Ob das derzeit geplante Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und der USA dazu führt, dass die kommunale Verankerung der Wasserversorgung in Deutschland beeinträchtigt wird, muss abgewartet werden.

In 2015 wird basierend auf dem baulichen Zustand der Wasserversorgungsanlagen ein Ausbaukonzept für die zukünftige Wasserversorgung in Schwabach fertiggestellt, um die zukünftigen Investitionen und Unterhaltsmaßnahmen optimal steuern zu können. Ebenfalls bewertet werden das Alter und der Zustand des Rohrnetzes, um die zum Erhalt einer qualitativ hochwertigen Wasserversorgung erforderlichen Erneuerungsraten festlegen zu können.

Die Stadtwerke Schwabach sind bereit, am erforderlichen Umbau der Energieversorgung und an allen erforderlichen Aktivitäten zum Erreichen der Klimaziele sowie dem Gelingen der Energiewende im Rahmen ihrer Möglichkeiten mitzuwirken und hat dies auch schon in vielen Projekten bewiesen und voran getrieben. Gerade Stadtwerke mit ihrer kommunalen Verwurzelung haben gute Möglichkeiten, am erforderlichen Umbau hin zu einer dezentralen Energieversorgung mitzuwirken. Erforderlich dazu sind endlich langfristig stabile politische Rahmenbedingungen, die die hohen Investitionen in Netzinfrastruktur und Erzeugungsanlagen ermöglichen.

Angesichts der verstärkten Einflussnahme des Gesetzgebers und der Regulierungsbehörden auf die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit der Unternehmen, des zunehmenden Wettbewerbs sowie der Folgen der Neuausrichtung der Energiepolitik ist mit einer Verbesserung der Jahresergebnisse in den nächsten Jahren nicht zu rechnen. Die Stadtwerke haben dennoch gute Chancen im Wettbewerb zu bestehen und sehen sich für die kommenden Herausforderungen gut gerüstet.

### **3. Stadtverkehr Schwabach GmbH**

Ergebnis vor Verlustübernahme: - 1.772 T€

Mit Wirkung zum 30.11.2012 stellte die Wutzer Linienverkehr GmbH ihren Betrieb aufgrund der ausgelaufenen Beauftragung ein und die Stadtverkehr Schwabach GmbH startete am Folgetag den Linienbetrieb. Das Geschäftsjahr 2014 war wie das Vorjahr stark geprägt von der Umsetzung des operativen Fahrbetriebes.

Die Anzahl der Fahrten im Stadtverkehr Schwabach stieg von 1,103 im Vorjahr auf 1,119 Mio. (+ 1,5 %). Leichte Rückgänge bei den beförderten Schülern konnten durch Steigerungen bei den übrigen Fahrgästen aufgefangen werden konnten.

Die abgerechneten Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 682 T€ gegenüber 688 T€ im Vorjahr.

Das Jahresergebnis entwickelte sich planmäßig. Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft sind geordnet. Die Ertragslage der Gesellschaft ist bei einem Verlust von 1.773 T€ (Vorjahr 1.777 T€) weiterhin als unbefriedigend zu bezeichnen. Die Verluste werden vertragsgemäß von der Städtische Werke Schwabach GmbH übernommen.

Aufgrund der hohen Verluste ist es erforderlich Optimierungspotentiale in den betrieblichen Abläufen zu erschließen sowie ein effizienteres, klarer strukturierteres Angebot zu schaffen und Redundanzen z.B. durch Parallelbedienungen auf eigenen und fremden Linien und nicht nachgefragte Fahrten abzubauen, um zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Stadtverkehrs in Schwabach zu gelangen. Hierzu konnten in den ersten beiden Betriebsjahren erste Erkenntnisse gewonnen und teilweise umgesetzt werden, maßgebliche Kostensenkungspotenziale können aber erst durch eine grundlegende

Überprüfung und Neugestaltung der Fahrpläne erschlossen werden. Das Ergebnis dieser Überprüfung hat die Gesellschaft zum Jahresende der Stadt Schwabach in Form eines Fahrplankonzepts vorgestellt.

Der seit Jahren diskutierte demographische Wandel hat gemäß den Auswertungen des VGN nun auch den Schulstandort Schwabach erfasst. Wie im Vorjahr ist in den Folgejahren mit leicht sinkenden Schülerbeförderungszahlen zu rechnen. Ob es gelingt diese durch Fahrgastzuwächse aus anderen Bereichen (Berufspendler, Freizeitverkehr) so vollständig auszugleichen wie in 2014 ist unklar.

Seit Jahren stellt sich die Zusage der Fahrgelderlöse aus der VGN-Einnahmenaufteilung als unergiebig dar. Neben den Möglichkeiten zu Fahrplanänderungen werden daher Maßnahmen untersucht, die zu Verbesserungen auf der Erlösseite führen können. Die Gesellschaft wird versuchen, mittelfristig auf eine Änderung der derzeitigen Einnahmenaufteilung im VGN hinzuwirken.

#### **4. Stadtbäder Schwabach GmbH**

Ergebnis vor Verlustübernahme: - 757 T€

Im Geschäftsjahr verlief das operative Geschäft im Rahmen des Planansatzes. Die Besucherzahl des Parkbades ist stark durch Witterung und teilweise auch durch das Angebot in naher Umgebung beeinflusst. Die Anzahl der Badegäste ist aufgrund der ungünstigeren Witterung auf rd. 82.500 (Vorjahr 132.000) gesunken und liegt damit deutlich unter dem Durchschnittswert der letzten Jahre.

Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft sind geordnet. Die Ertragslage der Gesellschaft ist bei einem Verlust von rund 757 T€ (Vorjahr 708 T€) als nicht befriedigend zu bezeichnen. Die Steigerung des Verlustes resultiert v.a. aus den Planungs- und Beratungskosten für den Neubau des Hallenbads. Die Verluste werden vertragsgemäß von der Städtische Werke Schwabach GmbH übernommen.

#### **5. Stadtdienste Schwabach GmbH**

Ergebnis vor Gewinnabführung: 23 T€

Die Unternehmensbereiche der Stadtdienste Schwabach GmbH, im Folgenden Gesellschaft genannt, umfassten im Geschäftsjahr 2013 den Betrieb des Entsorgungs-Zentrums-Swabach (kurz EZS genannt), die Kompostieranlage, die Deponienachsorge und den Recyclinghof Schwabach.

Im Rahmen des EZS-Vertrages mit der Stadt Schwabach fallen ebenso die Verwaltung der städtischen Abfallsammelsysteme, die Erfassung und Verwertung der kompostierbaren Grün- und Gartenabfälle sowie die Vermarktung des daraus erzeugten Komposts an. Auch der Betrieb eines Fernwärmenetzes, die Fäkalschlammabfuhr, der Betrieb einer Tiefgarage und eines Parkhauses sowie der Betrieb von Holzhackschnitzelheizanlagen, Solaranlagen und Facility-Managementleistungen zählen zu den vielfältigen Aufgaben der Gesellschaft.

Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft sind geordnet. Die Ertragslage der Gesellschaft ist bei einem Gewinn von 23 T€ (Vorjahr 162 T€) als gut zu bezeichnen. Der Gewinn wird gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag der Städtische Werke Schwabach GmbH zugeführt.